

*Dieses Dokument wurde von den Zuständigen nicht auf Richtigkeit überprüft.*

## **Visite im Centre Socio-Educatif de l'Etat (29.04.2021)**

### **Wie ist das Zentrum aufgebaut?**

Auf Anordnung der Justizbehörden nimmt das staatliche sozialpädagogische Zentrum (Dreiborn für Jungen, Bourglinster für Mädchen und Schrassig für WGs) Minderjährige auf, die eine Straftat begangen haben. Es gibt eine interne Schule für Schulverweigerer, sowie einen geschlossenen („Unisec“ - Unité de sécurité pour mineurs) und einen offenen Bereich. In letzterem haben die Jugendlichen die Möglichkeit in die Schule und nach Hause zu gehen. Im geschlossenen Bereich wird auf einem Stufenplan basierend entschieden, ob sie am Wochenende nach Hause dürfen – je höher die Stufe (0-4), desto wahrscheinlicher.

### **Zielgruppe?**

Meistens finden sich dort Jugendliche im Alter von 13 bis 16 Jahren, die entweder regelmäßig Schule schwänzen, Drogen wie z.B. Cannabis konsumieren oder damit dealen, sich mit anderen schlagen, oder familiär Probleme haben. Meistens haben sie einen langen Weg hinter sich (z.B. Tagesstruktur, Sozialarbeiter:in, Kinderjugendpsychiatrie), wenn sie im CSEE ankommen.

### **Wer agiert im Zentrum?**

Die Aufgaben des Zentrums sind die therapeutische Unterstützung, die sozialpädagogische Anleitung sowie der Schutz und die Betreuung der Jugendlichen. Sie haben die Möglichkeit mit sieben Psychologen, zwei Psychotherapeuten:innen, sowie zwei Sozialarbeiter:innen zu sprechen und Erzieher:innen sind 24h/7 Tage die Woche anwesend. Typische Zusatzausbildungen der Psychologen sind die KVT, Trauma- und systemische Therapie.

### **Was ist das Ziel?**

Das Ziel ist, dass der Aufenthalt der Jugendlichen so kurz wie möglich ist: Ein individuelles Projekt aufzustellen, welches sie wieder in ihre Familien und in einen strukturierten, nicht-delinquenten Alltag reintegriert. Dazu wird, wenn möglich versucht Familie, Lehrer und Erzieher miteinzubinden.

### **Wie sieht der Alltag eines Jugendlichen aus?**

Die Jugendlichen haben die Möglichkeit von montags bis freitags in ihre eigenen Schulen oder bei Bedarf in die interne Schule (bis 5<sup>ième</sup>) zu gehen. Dabei müssen Mitschüler nicht von ihrem Aufenthalt im CSEE wissen, es sei denn sie möchten es selbst. Sobald sie vom Gymnasium zurückkommen, dürfen sie sich eine Stunde lang in ihren Zimmern ausruhen, bevor gemeinsam gekocht wird. Einmal am Tag muss das Zimmer aufgeräumt werden, es gibt Gruppenversammlungen und abends gibt es immer Aktivitäten wie z.B. Bowling, Schlittschuhfahren gehen, Grillen, auswärts essen gehen. Um 21:30 Uhr müssen alle in ihren Zimmern sein. Ab dem 16. Lebensjahr besteht die Möglichkeit an einem Workshop, wie z.B. Mechanik, Küche, Kunst, Holz teilzunehmen, um wieder einen geordneten Tagesrhythmus zu erlangen. Es wird ihnen auch geholfen einen Ausbildungsplatz oder Praktikum außerhalb des CSEE zu erhalten.

### **Was sind die ersten Schritte, wenn ein Jugendlicher im CSEE ankommt?**

Wenn ein Jugendlicher vom Richter ins CSEE geschickt wird, wissen die Beschäftigten nicht mehr, als Name, Alter und Adresse des Jugendlichen und können beim Gericht noch seinen Hintergrund (vorherige Einrichtungen, Grund der Verurteilung) einsehen. Man fängt mit dem Jugendlichen ganz von vorne an, wobei auch bei Bedarf z.B. Frustrationstoleranz-, IQ- ADHS- oder Angststörungstests durchgeführt

*Dieses Dokument wurde von den Zuständigen nicht auf Richtigkeit überprüft.*

werden. Es kann schon Mal vorkommen, dass der/die Jugendliche „keine Lust“ hat da zu sein oder einen Regelverstoß ausübt (z.B. Feuer im Zimmer legen, Konsum). Bei letzterem kann er/sie je nach Schwere des Verstoßes (gesetzlich festgelegt), maximal 72 Stunden in eine Zelle gesperrt werden, mit der Möglichkeit 1 Mal am Tag zu duschen und an die frische Luft zu gehen. Bei der Arbeit geht es v.a. um eine aktive Schadensbegrenzung und man darf die Ziele nicht unrealistisch hochsetzen. Des Weiteren werden Jugendliche in manchen Fällen auch in Reiseprojekte eingebunden, in welchen sie vorübergehend in eine Pflegefamilie auf einem Bauernhof oder in einem anderen Land z.B. in Kreta, Rumänien oder Portugal geschickt werden, um ihrem schädlichen Umfeld eine Weile entfliehen zu können.

### **Wie sieht der Alltag eines Psychologen aus?**

Die Arbeit eines Psychologen im CSEE ist sehr vielfältig: Neben dem Aktualisieren der Online-Akten, muss sie/er an wöchentlichen Gruppenversammlungen teilnehmen, Projektgespräche mit Lehrern und Sozialarbeitern führen, Bilanzgespräche nach einem Psychiatrie-Aufenthalt anleiten, Gerichts-Audienzen und -Berichte nachkommen und schreiben, sowie Hausbesuche bei Eltern durchführen. Gegebenfalls können die Jugendlichen sich zu ihren Eltern ins Krankenhaus oder Gefängnis begleiten lassen. Die Jugendlichen können aber auch immer spontan oder bei Notfällen ins Büro. Im Normalfall gibt es durchschnittlich einmal die Woche Gespräche, aber auch viele inoffizielle. Wenn ein Jugendlicher keine Motivation hat, muss man kreativ werden, und z.B. mit ihm spazieren, Pizza essen, in einen Kletterpark oder auch auf Termin Autofahren gehen. In solchen Fällen wird die Person offener mit ihren Gefühlen umgehen. In den Gesprächen selbst liegt der Schwerpunkt auf den Stärken und nicht auf den Schwächen des Jugendlichen. Man muss eine Beziehung aufbauen, die neutral, respektvoll und wertschätzend ist, sowie die Autonomie und soziale Kompetenzen fördern. Es gibt auch „Belohnungen“ wie z. B. dass sein/ihr Lieblingsessen gekocht wird oder sie/er etwas auf Amazon aussuchen darf. Im Sommer wird auch in vielen Fällen Urlaub mit der Familie genehmigt, da dies den Familienbund stärken soll.

### **Was passiert mit den Jugendlichen, wenn sie 18 Jahre alt werden?**

Da das CSEE keine Strafanstalt, sondern eher eine Erziehungsanstalt ist, müssen Jugendliche die volljährig werden, ausziehen. Ihnen besteht die Möglichkeit entweder wieder nach Hause zu ziehen, bei Freunden unterzukommen oder auch in ein betreutes Wohnen des CSEE zu kommen, welches allerdings aufgrund Platzmangels nur vorübergehend angeboten werden kann. Bei einigen kommt es vor, dass sie auf der Straße landen, an einer Überdosis sterben oder doch wieder delinquent werden und ins Gefängnis kommen. Allerdings gibt es auch „Erfolgsgfälle“, welche nach ihrem Aufenthalt im CSEE an einer Universität studieren. Andere machen wiederum ein paar Jahre Pause bis ihnen bewusst wird, dass „nichts tun“ nicht das Richtige für sie ist und sich anfangen über ihr Leben Gedanken zu machen und z.B. die Schule beenden.

### **Wie sieht es mit Praktika aus?**

Obligatorische sowie fakultative Praktika von mindestens 3 Monaten sind möglich, wobei man mindestens im dritten Jahr des Bachelors sein sollte. Man kann im offenen als auch geschlossenen Bereich einem der drei Standorte zugeteilt werden.